

Sächsische Jugend auf der großen W.D.M.-Rundgebung an der Saar.

Mit zwei Sonderzügen war die Sachsenjugend des W.D.M. zur großen Saar-Rundgebung an den Pfingsttagen gefahren. Jeder der beiden Züge beförderte mehr als 1000 Jungen und Mädels; der Dresdener Sonderzug nahm die ostfälische Jugend auf, der Leipziger Sonderzug die des Erzgebirges und des Vogtlandes und des übrigen Westsachsens. In ihrer Begleitung waren außer den Führern der einzelnen Gruppen hunderte von Erwachsenen, die in froher Gemeinschaft mit der Jugend an der Fahrt und der Tagung teilnahmen.

Schon die Hinfahrt der Sachsen durch das Thüringer- und Hessenland nach Frankfurt war ein Erlebnis. In schöner Kameradschaft und übersäumender Freude ging die Fahrt vor sich, für stette Marschweisen sorgten die Kapellen der Hitler-Jungen aus Dresden und Markneukirchen. Am Donnerstagabend war Frankfurt als erstes Ziel erreicht. In muster-gültiger Ordnung vollzog sich die Unterbringung der 2000 jugendlichen Sachsen.

Am Freitag morgen folgten Besichtigungen der schönen altertümlichen Oberpfalzstadt Frankfurt und eine gelungene Rundgebung der Sachsen vor der neuen Börse. Der Stellvertretende Landesführer Hans Christoph Kaerger wies die versammelte Jugend auf den Sinn der Fahrt an die bedrohte Grenze hin, die Frankfurter Bevölkerung stand schützend unter dem Eindruck dieser Rundgebungen und Umzüge des W.D.M. Am zeitigen Nachmittag ging es dann nach Rübelsheim und in 4-stündiger wundervoller Dampferfahrt bei schönstem Wetter den Rhein hinab zum „Deutschen Eck“ in Koblenz. Die Begeisterung der vielen jungen Menschenkinder riß die Väterchen einfach mit fort. Nach mehrstündiger Eisenbahnfahrt trafen die W.D.M.-Fahrer spät abends in Trier ein; rasch ging es ans Quartiermachen, die Jungen übernachteten im Zeltlager auf der Moselinsel, die Mädels in Schulquartieren.

Am Sonnabend fuhr die Jugend nach der nahegelegenen Saar-Gebietsgrenze, ein anderer Teil beschäftigte die alten Römerbauten Trier oder machte Abstecher in die nähere Umgebung des Mosel- und Saarlandes. Am gleichen Tage hatten sich die Mitglieder des W.D.M.-Verbandes und der sächsischen Schulgruppen im „Goldenen Mainz“ versammelt. Auch hier herrschte wie in Trier bunter Leben und Treiben, überall grüßten die Fahnen des neuen Deutschland zusammen mit den blauen Wimpeln des W.D.M. In der Mainz Hauptversammlung vom Sonnabend nachmittags kam in überzeugender Weise die große Wichtigkeit des volksdeutschen Gedankens zum Ausdruck. Der Landesverband Sachsen erntete besondere Anerkennung wegen seiner nachdrücklichen Volkstumssarbeit. So ist die Frauengruppe Sachsen des W.D.M. die stärkste im Reich, die Schulgruppenzahl konnte im letzten Jahre von 200 auf 1000 vermehrt werden. Einen tiefen Eindruck machte der anschließende Festakt im Mainzer Stadtsaal. Reichsminister Dr. Frick zeichnete die klare Linie der Volkstumssarbeit auf. Mit eindringlicher Klarheit gestaltete der Reichsführer des W.D.M. Dr. Steinacher den Begriff des deutschen Menschen.

Der Freitagsabend im „Heiligen Trier“, Deutschlands älteste Stadt, sah mehr auswärtige Besucher als die Stadt Einwohner zählt. Es mögen etwa 40000 W.D.M.-Menschen aus dem Reich und dem deutschsprechenden Ausland gewesen sein, die hier zusammenströmten; dazu 100000 Hitler-Jungen aus Pfalz und Rheinland und ungeheure Menschenmassen aus dem nahen Saargebiet. Nirgendwo konnte die Verbundenheit zwischen den deutschen Saarländern und dem übrigen Deutschland deutlicher zum Ausdruck kommen als in diesen Trierer Tagen. Die sächsische Grenzlandjugend hat hier einen tiefen Eindruck bekommen, um was es an der Saar geht. In packender Weise sprachen am Sonntagabend der sächsische Landesführer des W.D.M., Oberbürgermeister Jörnert — Dresden und der Reichsportführer von Tschammer-Dittrich — in den Zehntausenden deutschen Jungen. Unvergesslich wird allen Teilnehmern der tiefe Fackelzug am Abend mit der Waffen-Rundgebung für die Saar bleiben. Mit den flammenden Fackeln stieg der Schwur von fünfzigtausend Menschen zum Himmel: „Die Saar ist deutsch und wird deutsch bleiben.“

Am Pfingstmontag folgte der großen Morgenrundgebung — in deren Mittelpunkt die Rede des Reichsleiters von Papen stand — der traditionelle Festzug des W.D.M. Wer dieses Bild erlebt hat, muß immer daran denken. Vierzigtausend Menschen aus allen deutschen Gauen, tausende von Fahnen und Wimpeln, hunderte von Musikkapellen zogen durch die alten Gassen Triers im festlichen Aufmarsch. Die Straßen und Plätze waren umsäumt von hunderttausend Menschen, daß man immer wieder staunte, wie diese kleine Stadt diesen Andrang fassen konnte. Besonders starken Eindruck machten die Auslandsgruppen der Deutschen und die saarländischen Gruppen, die nach tausenden Jugeteilnehmern zählten. Auch die Sachsen, die in ihrem Zuge historische und volkstümliche Trachten zeigten (Glanzpunkte waren die Plauerer Spitzen und das Meißner Porzellan), fanden viel Beifall.

Am Dienstag folgte eine große Rundgebung bei Traben-Trarbach, vom Mittwoch bis Sonnabend geht's dann ins schöne Frankenland. Wenn die Sachsenfahrer am Sonntag in ihre Heimat zurückkehren, werden sie nicht nur starke Eindrücke von der Schönheit und Kultur unseres deutschen Landes mit nach Hause bringen, sondern ein unvergessliches Erlebnis der großen Gemeinschaft aller Deutschen, wo sie auch wohnen mögen. Diese Erkenntnisse werden reiche Früchte tragen, zum Segen unseres Volkes, zur Größe der Deutschen Nation.

Letzte Nachrichten

Schwerer Verkehrsunfall in Berlin

Eine Tote

Berlin, 23. Mai. Am Schönhoff-Platz, einer der verkehrsreichsten Stellen Berlins, ereignete sich am Mittwoch nachmittags

ein schweres Verkehrsunfall. Eine Kraftdroschke streifte einen Personenkraftwagen und fauchte dann in das Schaufenster eines Schmiedegeschäfts. Drei Personen, die sich die Auslagen des Geschäfts anahen, wurden dabei schwer verletzt. Eine Frau ist während der Beförderung ins Krankenhaus gestorben. Eine zweite Frau mußte sich einer längeren Operation unterziehen. Ein Mann trug schwere Bein-, Hand- und Gesichtsverletzungen davon. Der Lenker der Kraftdroschke, der keinerlei Verletzungen erhalten hat, war betrunken.

Ein amerikanischer Schwerverbrecher und seine Gefährtin erschossen

New York, 23. Mai. Wie aus Shreveport (Louisiana) gemeldet wird, ist dort einer der bekanntesten amerikanischen Schwerverbrecher namens Elode Barrow zusammen mit seiner Gefährtin auf der Landstraße überfallend erschossen worden. Barrow wurde von den Behörden in Verbindung mit etwa einem Duzend Mordestaten, mehreren Entführungen und zahlreichen Banküberfällen gesucht. Die Polizei beobachtete ihn heute in Begleitung seiner Gefährtin in der Nähe des Hauses seiner Verwandten, wo er sich seit etwa sechs Wochen aufhielt. Sie eröffnete sofort auf beide das Feuer, ehe sie ihrerseits von den Waffen Gebrauch machen konnten. Der Verbrecher und seine Gefährtin waren gerade mit dem Verladen von Waffen beschäftigt.

Aufträge an bildende Künstler und Kunsthandwerker!

Eine Bitte des Reichspropagandaministers an die Bauverwaltungen

Berlin, 23. Mai. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat an die Bauverwaltungen des Reiches, der Länder, der Gemeinden und der Körperschaften des öffentlichen Rechts die Bitte gerichtet, dem kunst- und kulturschaffenden Menschen wieder Arbeits- und Gestaltungsmöglichkeit zu gewähren. Dabei sollen die oben genannten Bauverwaltungen voranschreiten und durch ihr Beispiel anregend auf die privaten Bauherren wirken. Der Minister hält es für unerlässlich, daß bei allen Neu-, Um- und Erweiterungsbauten des Reiches, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts und der Körperschaften, bei denen Reich, Länder oder Gemeinden die Aktienmehrheit oder die Mehrheit der Geschäftsanteile besitzen, grundsätzlich ein angemessener Hundertsatz der Bauumme für die Verteilung von Aufträgen an bildende Künstler und Kunsthandwerker aufgewendet wird. Von obigem Grundsatz dürfen Bauten ausgenommen werden, deren Bauumme den Betrag von 10 000 RM. nicht übersteigt.

Verschärfung des Streiks der Lastkraftwagenchauffeure in Minneapolis

Sankt Paul (Minnesota), 23. Mai. Der Streik der Lastkraftwagenchauffeure in Minneapolis hat sich verschärft. Der Gouverneur hat die Mobilisierung von drei Regimentern Nationalgarde angeordnet. Wie aus Toledo (Ohio) gemeldet wird, hat sich zwischen 3000 Streikenden und Polizei ein Zusammenstoß ereignet, bei dem vier Personen, darunter zwei Polizisten, schwer verletzt wurden. Die Leitung der Nationalgarde hat die Mobilisierung der Nationalgarde angeordnet.

„Der Erfolg der Alliierten ist Amerika zu verdanken“

gibt Dubois zu

Paris, 24. Mai. Bei einem Vortrag über die Frage der interalliierten Schulden vor der internationalen diplomatischen Akademie in Paris gab der frühere französische Delegierte in der Reparationskommission, Louis Dubois, unumwunden zu, daß „es unbestreitbar sei, daß man den Vereinigten Staaten von Amerika, die am 6. Juli 1917 in den Krieg eintraten, den Erfolg der Alliierten verdanke“.

Zusammenstöße zwischen Polizei und Streikenden in Bombay

Bombay, 23. Mai. Zwischen Polizeibeamten und streikenden Spinnereiarbeitern ist es am Mittwoch zu schweren Zusammenstößen gekommen. Nachdem die Polizei den Versuch gemacht hatte, etwa 2000 Streikende mit dem Polizeihäufel zu zerstreuen, wobei zwölf Demonstranten leicht verletzt wurden, gingen die Streikenden zum Gegenangriff vor. Die Polizei sah sich genötigt, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen, um die Streikenden endgültig zu zerstreuen. Sechs Personen erlitten Schußverletzungen.

Wiederaufnahme der Feindseligkeiten in Arabien?

Kairo, 23. Mai. Nachdem der Waffenstillstand im arabischen Krieg am 21. Mai abgelaufen war, soll tags darauf der Friedensvertrag unterzeichnet worden sein. Da aber Ibn Saud bezweifelt, daß der Imam von Jemen die Bedingungen auch erfüllt, hat er seine Söhne beauftragt, die Feindseligkeiten am Donnerstag, dem 24. Mai, wieder aufzunehmen, sofern der Imam seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Friedensabordnung des Jemen und die muslimantischen Unterhändler haben den Imam gebeten, die Friedensbedingungen genauestens zu erfüllen.

Schwere Zusammenstöße in Tel Aviv

50 Verletzte

Jerusalem, 24. Mai. Während des Generalstreiks der jüdischen Bevölkerung in Tel Aviv wegen der Einwanderungsbeschränkungs politik der Regierung kam es zwischen Demonstranten und der Polizei zu schweren Zusammenstößen, bei denen rund 50 Personen verletzt wurden. In Jerusalem nahmen die Rundgebungen nur kleineren Umfang an. Allgemein herrscht große Erregung.

Jüdischer Generalstreik in Jerusalem

Jerusalem, 23. Mai. Der Generalstreik der jüdischen Bevölkerung von Jerusalem, Tel Aviv und Haifa, wegen der Einwanderungsbeschränkungs politik der Regierung, begann am Mittwoch nachmittags und dauerte bis 19 Uhr. Alle Läden und Fabriken in Jerusalem waren geschlossen. Der jüdische Nationalrat, der diesen Streik veranlaßt hat, hatte die Bevölkerung ersucht, von Rundgebungen abzusehen.

Weitere nationalsozialistische Führer in Oesterreich verhaftet

Wien, 23. Mai. Wie der politische Korrespondent mitteilt, ist als Vergeltung für die Flucht Frauenfelds eine Reihe nationalsozialistischer Führer verhaftet worden.

Ein Sprengkörper in Salzburg

Wien, 24. 5. Wie amtlich mitgeteilt wird, wurde Mittwoch nachmittags in Salzburg von einem bisher unbekanntem Täter ein Sprengkörper geworfen, der am Gebäude Kapittelgasse 2 mehrere Fenster scheiben zertrümmerte. In Landeck in Tirol im Gasthaus zum Löwen wurden 23 Nationalsozialisten, die bei einer Versammlung mit Pinzel und Farbe ausgerüstet eine „Schmieraktion“ durchführen wollten, festgenommen. Da sich unter ihnen der kürzlich aus dem Konzentrationslager Wöllersdorf entlassene Eduard Chrony befand, wurde gegen diesen bereits der Antrag auf neuerliche Einlieferung nach Wöllersdorf gestellt.

Erzherzog Eugen von Habsburg nach Wien abgereist

Basel, 23. Mai. Erzherzog Eugen von Habsburg, der sich nach dem Zusammenbruch der Donaumonarchie in Basel aufhielt, ist am Mittwoch nachmittags nach Oesterreich abgereist, nachdem er die Einreisefreibeit erhalten hatte. Voraussichtlich wird er acht Tage in Wien verweilen und sich dann nach dem St. Eupoldskirchen begeben.

Hoheitszeichen an den Postfahrzeugen

Berlin, 23. Mai. Die vor einiger Zeit angekündigte Aenderung des äußeren Anstrichs der verschiedenen Postfahrzeuge ist nunmehr vom Reichspostminister in einer Verfügung amtlich angeordnet worden. Danach werden, wie das W.D.M. meldet, die im Postdienst verwendeten Kraftfahrzeuge, Pferdewagen, Handwagen und Bahnfahrzeuge der Deutschen Reichspost fortan nicht mehr gelb, sondern rot lackiert werden. Für die vorhandenen Fahrzeuge soll aber der neue Anstrich erst dann zur Anwendung kommen, wenn die Erneuerung scheinbar notwendig ist.

Die Anbringung des nationalsozialistischen Hoheitsabzeichens ist vorläufig auf die Kraftomnibusse und Personenanhänger sowie die Lastkraftwagen vorgesehen. Bei diesen Fahrzeugen soll auf den Seitenwänden an der bisher für den Reichsadler reservierten Stelle das Hoheitsabzeichen der NSDAP in schattiertem Silber angebracht werden. Für die übrigen Kraftfahrzeuge wird von der Anbringung eines Hoheitsabzeichens bis auf weiteres abgesehen. Die Kraftfahrzeuge erhalten ferner statt der Aufschrift „Reichspost“ künftig die Aufschrift „Deutsche Reichspost“, die gleichfalls in Silber mit schwarzem Schlagstrich auszuführen ist.

Bei den rot zu lackierenden Wagen soll das Dach bis zur Regenrinne eisfeninfarbig gehalten sein, während die Kotflügel, Trittbretter usw. schwarz zu lackieren sind.

Hauptverleger: Felx Jehne, Dippoldiswalde, Stellvertretender Hauptverleger: Werner Kunzsch, Altenberg. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Felx Jehne, Dippoldiswalde, D. N. IV 1333. Druck und Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Sondern Sie ausdrücklich
MAGGI'S
Fleischbrüh-Würfel
Kennzeichen: Der Name **MAGGI** und die gelb-rote Packung

ff. Garten-
schlauch
20 m, mit Winde und Strahl,
billig zu verkaufen bei
Grohmann, Kaffee Taubert

Blühende
Petunien, Pelargonien,
Salben usw. empfiehlt
Erzgebirgische Baumschulen
Lützen a. d. Elbe, am 1. Mai
über Dippoldiswalde

Wohnung
Etage, Kammer, Küche, zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsst.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Liebesgaben, Glückwünsche und Geschenke danken wir zugleich im Namen unserer lieben Eltern aufs herzlichste
Annelsdorf und Luchow, Pfingsten 1934

Wilky Reihelt und Frau Bertha
geb. Repte

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, dem 26. Mai 1934, nachmittags 3 Uhr, findet im „Schützenhaus“ Dippoldiswalde eine große gemeindepolitische Tagung statt. Es sprechen die Pgg. Ministerialrat Kunz und Gauamtsleiter Gruber. An dieser Tagung haben sämtliche Ortsgruppen- und Stützpunktleiter, Bürgermeister, Gemeindevorordneten, Bedienstete, Angestellte, sowie alle örtlichen SA-Führer teilzunehmen. Erscheinen in Uniform ist Pflicht. Unkostenbeitrag 10 Pf.

Jrmischer, Delang,
Kreispropagandaleiter, Kreisleiter.

Kauft deutsche Waren

Drucksaachen
jeder Art liefert sauber, geschmackvoll, preiswert
Buchdruckerei Carl Jehne